

Migration von OWB zu ODI

Die Umstellung auf den Data Integrator bis zum Ende des Premier Supports meistern!

Die Nachricht von der Abkündigung des Oracle Warehouse Builders (OWB) verunsichert viele Anwender des beliebten ETL-Werkzeugs. Mit dem Oracle Data Integrator (ODI) bietet Oracle eine gute, aber nun extra lizenzpflichtige Alternative. Dank der Migration Utility von Oracle wird die Umstellung deutlich erleichtert. Doch wie hoch sind Aufwand und Investitionen einer Migration für Ihr Unternehmen? Welche Teile der bestehenden Programmierungen können Sie sicher übernehmen? Und wo genau liegen die Unterschiede zwischen OWB und ODI? OPITZ CONSULTING hilft Ihnen, diese und weitere Fragen zu beantworten und eine Umstellung erfolgreich zu meistern.

OWB und jetzt ...?

Oracle betrachtet den ODI als strategisches Werkzeug für die Datenintegration. Der OWB 11.2 wird nicht mehr weiterentwickelt, ist aber für Oracle RDBMS 11.2 und 12.1 in Übereinstimmung mit den Oracle Lifetime Support Policies zertifiziert. Für spätere Oracle RDBMS Releases ist der OWB nicht mehr zertifizierbar und muss daher bis zum Ende des Premier Supports 2018 abgelöst werden.

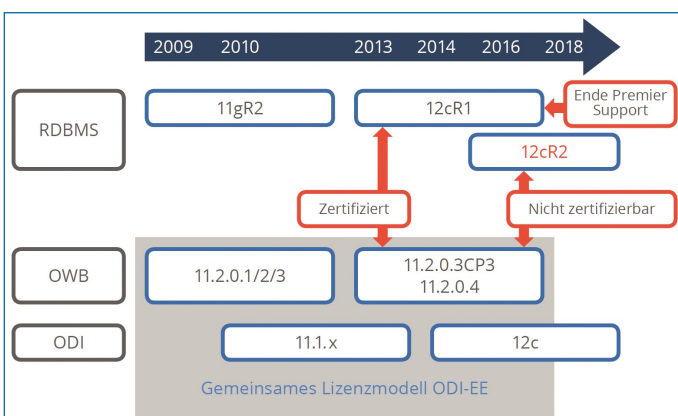


Abbildung: Zertifizierung im Zeitverlauf

Big Data integrieren

Mit dem ODI ist die Integration von Big Data möglich, sodass Sie für zukünftige Anforderungen die nötige Flexibilität und Zukunftssicherheit erhalten. Der ODI unterstützt Big-Data-Technologien wie Spark, Hive oder Pig.

Herausforderungen für die Migration

Bei der unternehmensweiten Migration von OWB zu ODI stehen Sie vor einer Reihe von Herausforderungen:

- Aus- und Weiterbildung von Systemarchitekten, Entwicklern, Testern, IT-Betrieb
- Analyse, Konzeption und Planung der Migration
- Durchführung der Migration
- Weiterentwicklung und Wartung der ODI-Lösung
- Suche nach einem passenden Lizenzmodell

Flexible Architektur des Knowledge-Moduls

Der ODI folgt einer anderen Philosophie als der OWB. Der OWB arbeitet mit einem Oracle RDBMS als Ziel. Entwickler setzen vorkonfigurierte Eigenschaften und der OWB arbeitet erfolgreich. Allerdings muss alles, was der OWB nicht von Haus aus kann, relativ aufwändig über Pre-Mapping-Trigger, Post-Mapping-Trigger oder ähnliche Mechanismen implementiert werden.

Der ODI hingegen ist von vornherein als Extract Load Transform Framework konzipiert und benutzt vorwiegend Transformationsmechanismen der Quell- oder Zielsysteme: Er kann Daten aus heterogenen Quellsystemen beziehen, diese aus heterogenen Quellsystemen extrahieren, sie vor der Integration prüfen und in heterogene Ziele integrieren. Die Algorithmen der Module lassen sich beliebig auf individuelle Erfordernisse anpassen.

So gehen Sie die Migration an

Das architektonische und technische Ziel einer Migration von OWB zu ODI sollte eine vollständige Migration sein. Die von Oracle bereitgestellte Migration Utility unterstützt die Migration von OWB Projekten zum ODI sehr gut. Als Alternative zur einmaligen Migration empfehlen wir ein iteratives Vorgehen, d. h. Sie setzen den ODI zunächst in einem Teilbereich Ihres DWHs ein, um Erfahrungen für die ODI Entwicklung und den Betrieb des DWHs zu sammeln und die Risiken zu minimieren. Hilfreiche Ansätze zum Einstieg in den ODI ergeben sich aus den folgenden Fragen:

Sie verwenden im OWB bereits Code Templates?

Bei Nutzung einer ODI EE Lizenz haben Sie die Möglichkeit, Code Templates zu verwenden und somit ODI Mechanismen sofort zu nutzen. Dazu migrieren Sie die Code Template Mappings in ODI Mappings und die zugehörigen OWB Workflows in ODI Packages. So wechselt zunächst die Ablaufsteuerung in den ODI und Sie sammeln erste Betriebserfahrungen.

Sie haben eine ETL-Strecke, die überarbeitet werden muss?

Wenn Sie eine ETL-Strecke haben, die aufgeräumt werden muss, ein Redesign oder größerer Änderungen braucht, z. B. durch Anpassungen der Datenstruktur oder der Prozesse im Quellsystem, empfehlen wir, den ODI anhand dieser ETL-Strecke einzuführen. Diese ETL-Strecke wechselt komplett in den ODI und Sie gewinnen hier weitreichende Entwicklungs- und Betriebserfahrungen mit vertretbarem Risiko.

Sie setzen eine überdenkenswerte Technologie für die Quellsystemanbindung ein?

Der OWB bietet für die Anbindung heterogener Datenquellen eine Reihe proprietärer Technologien an, die nur funktionieren, wenn Sie dafür Kompromisse in Kauf nehmen. Dabei verursachen diese auch noch unangenehme Kosten oder sind gar für größere Datenmengen ungeeignet. Ein sinnvoller Ansatzpunkt für die Migration ist in dem Fall die Ablösung dieser Technologien durch ihre ODI Pendanten. So erreichen Sie die komplette Integration in den ODI und vermeiden proprietäre, unflexible oder zu langsame Technologien.

Sie müssen ein Quell- oder Zielsystem neu anbinden, das nicht von Oracle kommt?

Der OWB unterstützt die Anbindung einiger Quellsysteme nicht ausreichend. Wenn Sie einen Essbase-Cube als Quelle oder als Ziel ein SAP System, MySQL oder ähnliche Systeme in Ihre ETL-Prozesse neu anbinden müssen, so können Sie dafür den ODI direkt nutzen. Im Lieferumfang des ODI sind vorkonfigurierte Knowledge-Module enthalten, die sich mit ein wenig Expertise weiterentwickeln und produktiv einsetzen lassen.

Unterschiede auf einen Blick

	OWB	ODI
Einsatzgebiet	Oracle zentrierte Umfeld	Heterogene, auch Oracle zentrierte Umfeld
Datenquellen	Oracle RDBMS, Flat Files, mit Oracle Database Gateways auch heterogene Datenquellen	Lade-Knowledge-Module aus vielfältigen RDBMS, Flat Files, XML, SAP, Hyperion. ...
Datenziele	Oracle RDBMS, Flat Files	Integrations-Knowledge-Module in vielfältige Datenziele
Transformation	Vorwiegend imperativ	Vorwiegend deklarativ
Adaptierbarkeit	Deutlich begrenzt	Explizit vorgesehen

Wie wir Sie unterstützen

Zweitägiger Workshop „OWB und jetzt ...“

- Individuelle Analyse und Beratung zur Wahl des ETL-Werkzeugs, das zukünftig eingesetzt werden soll
- Abschätzung der Aufwände Ihres Migrationsprojekts für Umsetzung, Lizenzen und Mitarbeitertraining
- Vorgehensplanung gemäß Ihrer Anforderungen

Unterstützung in allen Projektphasen

- Analyse, Konzeption und Planung einer passenden Migration mit bestimmten Kosten- und Risikozielen
- Durchführung der Migration und Sicherung bestehender Funktionalitäten
- Berücksichtigung aktueller Anforderungen und ggf. Nutzung neuer ETL-Werkzeuge z. B. für Datenqualität und Betriebssicherheit
- Training und Coaching Ihrer ETL-Experten
- Unabhängige Beratung in Lizenzfragen
- Übernahme von Betrieb, Wartung und kontinuierlicher Weiterentwicklung Ihrer DWH-Anwendung

Können wir Ihr Interesse wecken? Sprechen Sie uns an!



Barbara Ostermeier
Managing Consultant

Kontakt:

+49 (0)89680098/1443

barbara.ostermeier@opitz-consulting.com

Unsere Leistungen im Bereich BI & Big Data:
www.opitz-consulting.com/big-data

